



Ausgabe: 9 - 2026

Blätter aus St. Georg



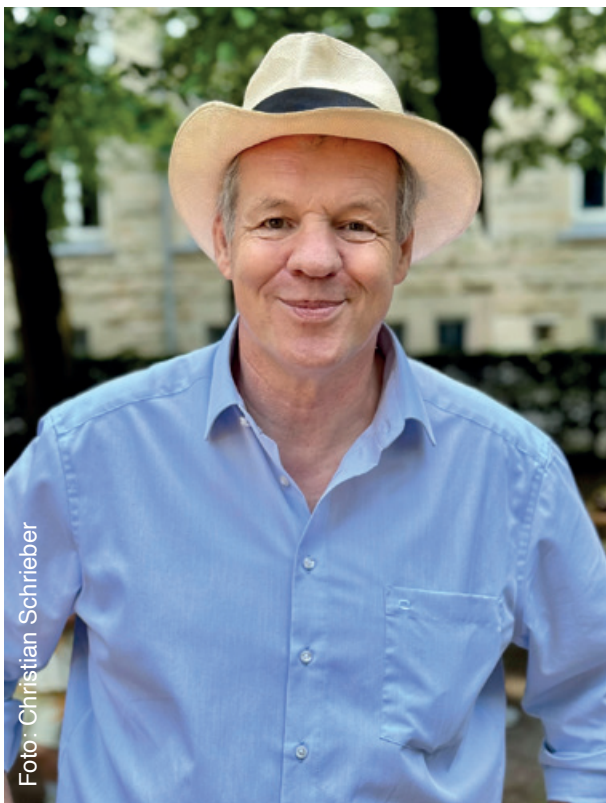
KÖPFE IN ST. GEORG



Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

Markus Schreiber

Markus Schreiber
Vorsitzender Bürgerverein zu
St. Georg von 1880 e.V.
M: 0160 - 15 13 285



zur Einführung des Alkoholkonsumverbotes in großen Teilen St. Georgs hat es eine Pressekonferenz auf dem Hansaplatz gegeben. Auf Einladung der Innenbehörde haben der Polizeipräsident Falk Schnabel, der Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer und ich, als Vorsitzender des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. genau vor meiner Haustür Rede und Antwort gestanden. Polizeipräsident Schnabel führte aus, dass ein Verstoß generell mit einem Bußgeld von 40 Euro geahndet werde. Mehrfache Verstöße könnten sogar eine Strafe von 200 Euro nach sich ziehen. Allerdings würde zunächst hauptsächlich Aufklärungsarbeit geleistet und erst wer sich dann nicht an das Alkoholkonsumverbot halte, müsse mit einem Bußgeld rechnen. Bezirksamtsleiter Neubauer sagte:

„Mir ist auch noch einmal wichtig, zu betonen, dass es nicht darum geht, suchtkranken Menschen nicht zu helfen. Wir haben seit vielen Jahren Straßensozialarbeit rund um den Hansaplatz.“

Diese sei gezielt darauf ausgerichtet, Hilfsangebote zu vermitteln, gerade auch für alkoholranke Menschen. Und ich konnte daran erinnern, dass der Bürgerverein schon im Jahr 2018 für ein Alkoholkonsumverbot eingetreten ist und sich jetzt umso mehr freut, dass es in Kraft getreten ist. Damals hatten wir einen international tätigen Journalisten im Verein, der darauf hinwies, dass es eigentlich überall auf der Welt Bereiche im öffentlichen Raum gäbe, wo das Trinken von Alkohol verboten sei und warum dies ausgerechnet in St. Georg anders wäre? Natürlich wird man das Gebiet um den Hansaplatz längere Zeit beobachten müssen, aber nach den ersten Tagen scheint sich der Platz tatsächlich schon etwas beruhigt zu haben.

Hoffen wir, dass es so weiter geht ... ■

Urgestein und zugezogen

Woran denken Sie beim Wort „Köpfe“? An Prominente? An starke Charaktere? Oder einfach an Frisuren?

Für diese Ausgabe haben wir den Begriff anders gefasst: Wir stellen Menschen vor, die in St. Georg leben, arbeiten oder den Stadtteil zu ihren Lebzeiten geprägt haben. Menschen, die für etwas stehen, etwas gestalten und mit ihren Geschichten zeigen, wie vielfältig unser Viertel ist.

Unsere Auswahl ist dabei unvollständig. Wir hätten noch viele weitere Menschen porträtieren und zahlreiche andere Geschichten erzählen können. Dieses Mal ist es eine bunte Momentaufnahme geworden: Menschen vom Steindamm und von der Langen Reihe, Gewerbetreibende und Kunschtchaffende, ein Apotheker und ein Routenbauer. Einige Namen dürften Ihnen vertraut sein, andere begegnen Ihnen zum ersten Mal. Sie erfahren unter anderem, wie aus einzelnen Griffen ein Bewegungsrätsel an der Kletterwand entsteht, welche Veränderungen ein Apotheker in mehr als drei Jahrzehnten am Steindamm beobachtet hat und warum die Stimme von Peggy Parnass weit über ihren Tod hinaus in St. Georg nachhallt. Die Beiträge zeigen ganz unterschiedliche Lebenswege, Berufe und Perspektiven.

Viel zu entdecken gibt es derzeit auch außerhalb dieser Ausgabe. Noch bis zum 27. September verwandelt sich St. Georg in eine bunte Kunstgalerie. An 34 Orten im Viertel zeigen 36 Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeiten. Erstmals stiftet der Bürgerverein zu St. Georg im Rahmen der Ausstellung mehrere Kunstpreise – darunter einen Publikumspreis. Darüber entscheiden Sie: Stimmen können an den teilnehmenden Ausstellungsorten oder online abgegeben werden. Die

Preisverleihung findet am 26. September 2026 um 19 Uhr im ARCOTEL Rubin am Steindamm statt.

Und während der Kunstwettbewerb noch läuft, beginnen bereits die Vorbereitungen für die Adventszeit. Der Bürgerverein veranstaltet in diesem Jahr den Adventskalender St. Georg. Vom 1. bis zum 24. Dezember soll sich an jedem Tag mindestens ein besonderes „Türchen“ im Stadtteil öffnen. Gewerbetreibende, Kunst- und Kulturschaffende sowie Vereine sind eingeladen, sich mit kleinen Aktionen zu beteiligen. Auch bereits geplante Veranstaltungen können Teil des Adventskalenders werden. Wer mitmachen möchte, kann sich bis Mitte September unter advent@buergerverein-stgeorg.de melden. ■

**Viel Freude beim Lesen wünschen Ihr Urgestein
Danielle Reinhardt und Ihre zugezogene Lena Kamphaus**



Jetzt für den Publikumspreis abstimmen!

Text **Lena Kamphaus**

St. Georg bleibt noch bis zum 27. September eine bunte Kunstgalerie. An 34 Orten im Viertel zeigen 36 Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeiten – in Geschäften, Cafés, Restaurants und weiteren Räumen, die im Alltag nicht unbedingt als Ausstellungsorte wahrgenommen werden. Wer die Kunstwerke noch nicht entdeckt hat, hat also weiterhin Gelegenheit dazu. Und der Rundgang lohnt sich in diesem Jahr besonders: Erstmals wird im Rahmen des Projekts ein Kunstpreis des Bürgervereins zu St. Georg vergeben.

Neben drei Preisen, über deren Vergabe eine Jury entscheidet, gibt es einen mit 500 Euro dotierten Publikumspreis. Hier zählt allein das Urteil der Besucherinnen und Besucher. Alle sind deshalb eingeladen, sich die ausgestellten Arbeiten anzusehen, einen persönlichen Favoriten zu wählen und ihre Stimme abzugeben.

Abgestimmt werden kann mithilfe der Coupons, die an den teilnehmenden Ausstellungsorten ausliegen, sowie online unter www.buntegalerie.com. Eine Übersicht über alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler sowie die 34 Ausstellungsorte ist ebenfalls auf der Website und im Veranstaltungsflyer zu finden.

Auch die Jury nimmt die Werke in diesen Wochen genau unter die Lupe. Ihr gehören Markus Schreiber, Vorsitzender des Bürgervereins zu St. Georg, Ibo Tasdelen vom Kiosk 87, Rolf Krieger von der Hamburger Kunstgalerie, die Journalistin, Autorin und Fotografin Ulla Keienburg sowie Stefan Zinkgraf als Initiator und Organisator der Bunten Kunstgalerie an. Der erste Jurypreis ist mit 500 Euro, der zweite mit 400 Euro und der dritte mit 200 Euro dotiert.

Welche Kunstwerke die Jury überzeugen und wer die meisten Stimmen des Publikums erhält, wird am 26. September bei der Finissage im ARCOTEL Rubin bekannt gegeben. Die Preisverleihung beginnt um 19 Uhr.

Bis dahin heißt es: durch St. Georg spazieren, Kunst entdecken und unbedingt abstimmen. Denn der Publikumspreis soll genau das abbilden, was eine offene Kunstgalerie ausmacht – welche Werke die Menschen im Viertel berühren, überraschen oder besonders begeistern. ■



„St. Georg wird zu einer bunten Kunstgalerie“

Vom 27. August bis 27. September 2026
Vernissage am 27.08.2026, 19:00 Uhr, ARCOTEL Rubin, Steindamm



www.buntegalerie.com



Orte

- 1 Apotheke zum Ritter Georg Lange Reihe 39
- 2 ARCOTEL Rubin Steindamm 63
- 3 Atelier Aulbach Koppel 26
- 4 Bar St. Georg Lange Reihe 67
- 5 Bistro Kleinod Schmilinskystraße 19
- 6 Buchhandlung Dr. Wohlers Lange Reihe 38
- 7 Cafe Natsuki Gurliittstraße
- 8 designkunst Steintorweg 2
- 9 Dühnforth Schmilinskystraße
- 10 Mr. Chaps Greifswalder Straße
- 11 Edeka Niemerszeil Lange Reihe 110
- 12 Eiscafe Triobli Lange Reihe 47
- 13 Engel Apotheke Steindamm 32
- 14 Ewa Kuich Koppel 66
- 15 Goldschmiede Killinger Lange Reihe 89
- 16 Haspa Lange Reihe 14
- 17 Hörgeräte Stein Lange Reihe 75
- 18 Hortensia Lange Reihe 86
- 19 Kiosk 87 Lange Reihe 87
- 20 Kräuterhaus Hamburg Koppel 34-36
- 21 Kulturladen Alexanderstraße 16
- 22 La Familia Böckmannstraße 14
- 23 Lagerhaus Lange Reihe 27
- 24 Le Meridien An der Alster 52
- 25 Leila Maghmoumi Rostocker Straße 16
- 26 Optik Beckert Lange Reihe 35
- 27 Policke Herrenkleidung Böckmannstraße
- 28 Rahimi Lange Reihe 113
- 29 Savoy Filmtheater Steindamm 54
- 30 The Art of Hamburg Lange Reihe
- 31 Tita de Rego Silva Koppel 66
- 32 Urban Art Gallery Koppel 20
- 33 Weinkauf St. Georg Lange Reihe 73
- 34 XIV Heilige Hansaplatz

Künstler*innen

- Rolf Boscheinen**
Sammelausstellung
- Christine Aulbach**
Frank Bründel
Mika Holthaus
Björn Berg
Helga Laval
Sybs Bauer
Timo Multhaup, Carlos-Maria Reinhold
Björn Berg
Sigrid Schramm
Stefanie Rausch
Carlos-Maria Reinhold
Anna Grahlmann
Stefan Zinkgraf
Haisam al Saiegh
DycArtist
Sybs Bauer
Björn Berg
Jakob Stolte
Christoph L. Wagener, Natascha Kudin,
Genia Middecke, Matthias Blumenstein
Gennadij Swiagin
Christine Aulbach
Sven Rosé, Damasio Cabrita ,
Peter Grochmann, Mariana Portilla
Leila Maghmoumi
Justin Jentzsch
Ulrich Rölffing
Sepideh Moradian
Gero Paul
Frank Bürmann
Tita de Rego Silva
Anna Schellberg
Egbert Zinner
NB

Kunstpreis & Publikumspreis

Gestiftet vom Bürgerverein zu St.Georg von 1880 e.V.
wird je ein Kunst- und Publikumspreis verliehen – hier für den **Publikumspreis** abstimmen:

Meine Stimme geht an Künstler/in: _____

Mein Name*: _____ Meine Telefonnummer*: _____

*Persönliche Angaben werden nicht gespeichert oder weitergegeben.

Preisverleihung am 26.09.26, 19:00 Uhr im ARCOTEL Rubin.

www.buntgalerie.com

Neues aus der Langen Reihe

Text **Helmut Voigtland**

Offenbar war die Pacht für den Franchisenehmer Omar Mahtabudien zu hoch, so dass er die Bäckerei, die unter dem Namen NUR HIER in der Lange Reihe 46 geführt wurde, kündigen musste. Seit Ende Juli steht das große Ladengeschäft leer und wurde total entkernt. Eigentümer der Ladenfläche ist die Edeka-Nord, die bereits die Fläche an einen Bäckereiunternehmen aus NRW vergeben hat. Unter dem Namen RÜSCH werden also bald wieder Brötchen verkauft. Die Mitarbeiter sind aber Angestellte bei Edeka. Ursprünglich war ein größerer Umbau auch der Fensterfront angedacht. Aus Kostengründen hat man hiervon aber abgesehen, vor Ende November dürfte kaum mit der Eröffnung zu rechnen sein.

Adieu St.Georg!

Nach 31 Jahren hat nun auch das Spezialgeschäft Duke & Lyle in der Langen Reihe 50 auf Dauer geschlossen. Hier gab es italienisches Leder und rockiges Design für den Mann, viele St. Pauli Fanartikel und noch viel mehr. Carsten Peckmann wird der Langen Reihe fehlen. Hamburg Tourismus schrieb: "Hier geht es extravagant zu". In bewegten Worten verabschiedete sich Peckmann von seinen Kunden und der Langen Reihe: "Wir blicken auf eine wunderschöne, ereignisreiche und unvergessliche Zeit zurück - mit vielen Begegnungen, Erlebnissen und Geschichten, die uns stets in Erinnerung bleiben werden. An der Fensterscheibe des Ladenlokals klebt jetzt ein Zettel, auf dem es zum Schluß heißt: **Adieu St.Georg - mach's gut und bleib gesund!**

Im selben Haus gibt es das bekannte Restaurant Central. Auch hier gibt es Neuigkeiten. Der langjährige Kellner Wais Ghanizay ist neuer Inhaber. Wais ist ge-

bürtiger Afghane und lebt seit vielen Jahren in Hamburg. Seit 16 Jahren ist er schon im Central. Er ist ein großartiger Gastgeber und versteht es, seine Gäste zu Stammgästen zu machen. Das Central ist ein Ort für gutes Essen, besondere Abende und persönliche Gastfreundschaft. Kulinarisch steht das Restaurant für mediterrane europäische Küche mit frischen Zutaten, handwerklicher Zubereitung und saisonalen Einflüssen. Neu ist der Mittagstisch von Montags bis Freitags. Abends, täglich außer Sonntags und Montags á la carte mit weißen Tischdecken, Kerzenlicht wechselnden Kunstbildern und natürlich dem persönlichen Service von Wais. Der Inhaber hat noch weitere Pläne. Langfristig möchte er, dass im Central auch Kaffee zu gutem Kuchen serviert wird. Der Bürgerverein wünscht dem neuen Chef Glück und Erfolg. ■



Foto von privat

Das privat finanzierte
Dampfschiff „St. Georg“
soll endlich auch mal
in St. Georg anlegen
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES GOLDENE LICHT°

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHNEIDANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG

Ein neues Kapitel für Wohlers

Text **Johannes Vogelsanger**

Miguel Montfort, Du bist seit Kurzem neben Deinen anderen Tätigkeiten auch Buchhändler und betreibst die Buchhandlung Wohlers. Wie ist es dazu gekommen?

Meine erste Begegnung mit der Buchhandlung Wohlers liegt fast 30 Jahre zurück. Es muss 1997 oder 1998 gewesen sein. Damals wohnte ich in Eimsbüttel, studierte Ältere und Neuere Deutsche Literatur sowie Musikwissenschaft und besuchte häufig die Buchhandlung Lüders mit ihrem Antiquariat an der Osterstraße.



Als ich dort nach einem antiquarischen Titel suchte, der nicht vorrätig war, empfahl mir Herr Lüders: „Da gehen Sie am besten mal zu Wohlers, da werden Sie fündig.“ Als Neuhamburger kannte ich den Stadtteil hinter dem Hauptbahnhof kaum. Also machte ich mich auf den Weg nach St. Georg.

In der Langen Reihe fand ich tatsächlich das gesuchte Buch – und viele weitere. Ein Antiquariat mit mehreren Räumen, dazu ein zurückhaltender, freundlicher Buchhändler: Für einen Literaturstudenten war das ein Traum.

Einige Jahre später, 2003, zog ich selbst nach St. Georg. Seitdem habe ich viele Veränderungen im Viertel miterlebt. Eine Konstante blieb für mich jedoch die Buchhandlung Dr. Robert Wohlers. Sie war über all die Jahre ein wichtiger Bezugspunkt und eine regelmäßige Anlaufstelle.

Viele Jahre kannte man Dich als Kunden bei Dr. Wohlers. Wie wurdest Du schließlich selbst zum Betreiber der Buchhandlung?

Als die Buchhandlung am alten Standort wegen des steigenden Mietzinses vor dem Aus stand, habe ich um ihren Fortbestand gebangt. Umso erleichterter war ich, als der Umzug in das Eckhaus gelang, in dem zuvor das Delikatessengeschäft „Alimentari“ von Anna Sgroi ansässig gewesen war. Karl-Heinz Ramke hat sich damals maßgeblich für die Rettung des Buchladens eingesetzt.

Miguel Montfort



An dem neuen Standort wurde die Buchhandlung aus meiner Sicht noch attraktiver. Dann kam im Sommer 2025 der jähe Einschnitt. Ich kehrte gut gelaunt aus dem Urlaub zurück und entdeckte im Schaufenster die Todesanzeige von Jürgen Wohlers. Das hat mich völlig unvorbereitet getroffen.

Eigentlich war ich bereits auf dem Weg nach Hause, als meine heutige Geschäftspartnerin Wendy Hernández mich in den Laden winkte. Dort lag noch eine Leseprobe für mich, die Herr Wohlers zurückgelegt hatte – im Wissen, dass mir dieses besondere Romanwerk gefallen würde.

„Z Ypsilon X“ ist im Kern eine literarische Spurensuche in der eigenen Familiengeschichte. Die Geschichte lässt sich auf unterschiedliche Weise entschlüsseln und neu zusammensetzen. Leserinnen und Leser bleiben dabei nicht nur Betrachtende, sondern verbinden das Gelesene mit ihren eigenen Erfahrungen und erschaffen daraus neue Geschichten.

Dieses Buch ist für mich deshalb mehr als eine Erinnerung an Jürgen Wohlers. Es steht zugleich für die Verbindung zwischen der vergangenen Zeit und etwas Neuem, das sich damals erst langsam abzeichnete.

Nach seinem Tod folgte eine unsichere Übergangszeit. Es war zunächst nicht klar, wie es mit der Buchhandlung weitergehen würde. Während des Weihnachtsgeschäfts verbrachte ich die Samstage im Laden und half aus. Der Wohlers-Spirit war noch immer spürbar. Zugleich wurde mir deutlich, dass dieser Geist weiter-

getragen und um neue Impulse ergänzt werden muss, damit auch jüngere Generationen ihren Zugang zu Literatur und Büchern finden.

Im Februar 2026 kristallisierte sich heraus, dass Wendy und ich die Buchhandlung gemeinsam weiterführen würden. Auch Wendy ist Wohlers seit Langem verbunden: Bereits Mitte der 1990er-Jahre arbeitete sie dort als Studentin.

So wurde ich vom langjährigen Besucher zum Betreiber der Buchhandlung. Gemeinsam möchten wir den Gedanken von Dr. Wohlers bewahren und behutsam um unsere eigenen Ideen ergänzen. Die einzige Konstante ist schließlich die Veränderung. ■



Wenn aus Griffen ein Boulder wird

Text **Lena Kamphaus**

Michel Krause ist operative Leitung Routenbau in der Boulderwelt Hamburg. Seine Aufgabe: aus Griffen Bewegungsrätsel zu bauen, die fordern, funktionieren und sicher sind. Dafür braucht es Klettererfahrung, handwerkliches Geschick und ein gutes Gespür dafür, wie unterschiedlich Menschen sich an der Wand bewegen.

Wer in der Boulderwelt Hamburg vor einer Kletterwand steht, sieht farbige Griffe und sucht den Weg nach oben. Michel sieht Bewegungsabläufe, Abstände, Belastungen und mögliche Sturzsituationen. Vor allem beschäftigt ihn eine Frage: **Welches Rätsel sollen die Kletternden an dieser Stelle lösen?**



Seit 2012 bouldert Michel selbst. Zum Routenbau kam er über die Praxis. Wer in einer Boulderhalle arbeitet und unbedingt Schrauber werden will, bekommt oft mit entsprechender Klettererfahrung irgendwann die Gelegenheit, beim Schrauben zu unterstützen und sich weiterzuentwickeln. Bei Michel war es genauso. Seit sieben Jahren baut er inzwischen selbst Boulder und hat sich vieles direkt an der Wand erarbeitet.

Inzwischen ist aus diesem Learning by Doing ein deutlich professionelleres Berufsbild geworden. Die Boulderwelt betreibt acht Hallen in Deutschland und hat eine eigene interne Ausbildung für den Routenbau entwickelt. Michel begleitet derzeit drei Auszubildende, die über drei Jahre hinweg ausgebildet werden.

Jeden Morgen beginnt es mit der Frage: Was fehlt? An den Schraubertagen Montag, Mittwoch und Donnerstag startet die Vorbereitung bereits um 6.30 Uhr. Zwei Kollegen entfernen die alten Griffe von einer kompletten Wand, reinigen sie und sortieren sie ein. Um 8 Uhr beginnt Michel mit seinem vierköpfigen Team.

Die ersten 30 Minuten gehören einer gemeinsamen Besprechung. Welcher Sektor steht an? Welche Bewegungen gibt es aktuell besonders häufig in der Halle? Was ist unterrepräsentiert? Welche Schwierigkeitsgrade werden gebraucht? Ist der Bereich für Erwachsene oder schrauben wir in dem separierten Kinder- und Familienbereich?

Michael Krause



Jedes Teammitglied bringt Ideen mit. Die Inspiration kommt aus anderen Boulderhallen, aus Social Media, aus Bouldern oder Kletterrouten am Felsen oder aus eigenen Überlegungen. Einen fertigen Bauplan gibt es dabei nicht.

Das Team analysiert zunächst die Wand und prüft, welche Griffe zur Verfügung stehen. Danach entwickelt Michel eine erste Vorstellung davon, welche Bewegung entstehen soll und welche körperlichen Anforderungen der Boulder stellen soll.

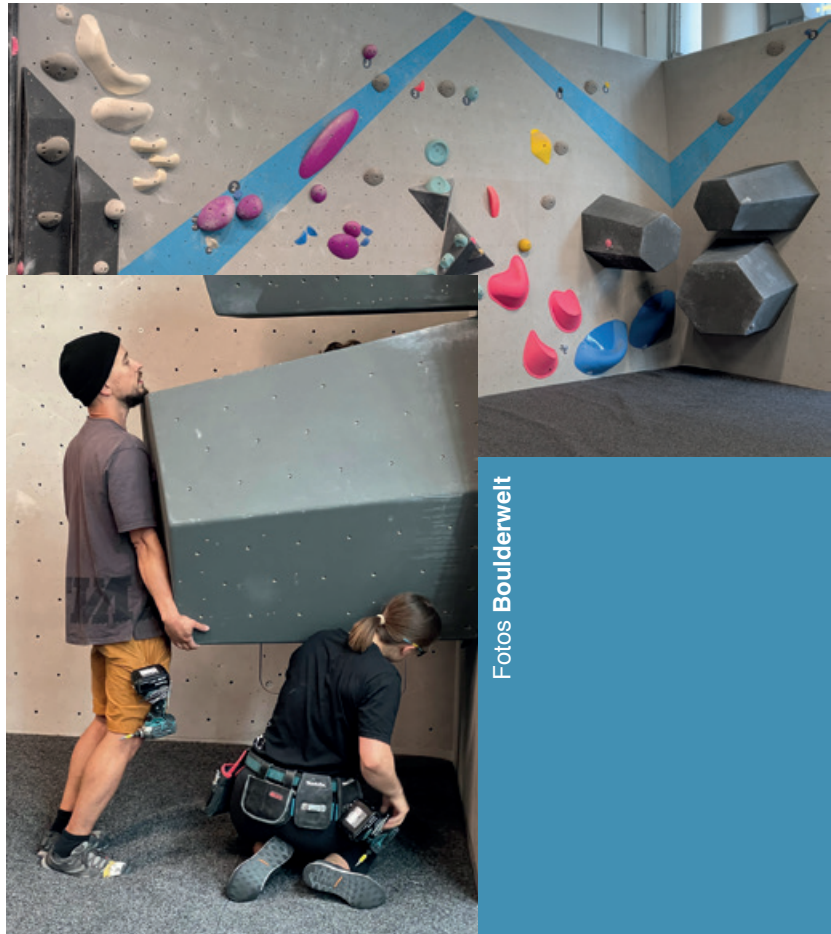
Aus dieser Idee entsteht ein grobes Gerüst an der Wand. Die ersten Griffe werden montiert, Abstände festgelegt und Bewegungen ausprobiert. Anschließend testet mindestens ein Teammitglied den Boulder und gibt Feedback. Dann beginnt das Tuning: Abstände verändern sich, Griffe werden versetzt oder einzelne Bewegungen leichter beziehungsweise schwieriger gemacht.

Im Durchschnitt benötigt das Team etwa eine Stunde für einen Boulder. Je nach Aufgabe kann es deutlich länger dauern. Gerade ein dynamischer Zug in einem mittleren Schwierigkeitsgrad kann überraschend komplex sein. Auch Boulder für eine Zielgruppe, die stärker klettert als Michel oder ein anderes Teammitglied selbst, sind anspruchsvoll zu entwickeln. In solchen Fällen kann der Prozess bis zu drei Stunden dauern. Hinzu kommt die Sicherheit: Eine Bewegung kann sich zunächst genau richtig anfühlen und trotzdem beim Sturz problematisch sein. Dann muss das Team die Idee erneut verändern.

Die Schwierigkeit genau treffen

Sicherheit ist beim Routenbau zentral. Für die korrekte

Montage der Griffe gelten klare Normen. Gleichzeitig muss Michel bei jedem Boulder berücksichtigen, was im Falle eines Sturzes passiert. Kletternde dürfen beispielsweise beim Fallen nicht mit dem Kopf gegen einen Teil der Wand geraten.



Fotos Boulderwelt



Doch Sicherheit ist nur eine der Anforderungen. Ein guter Boulder soll für Menschen mit sehr unterschiedlichen Körpergrößen funktionieren. Etwa 90 Prozent der Kletternden – von rund 1,55 bis 1,90 Meter Körpergröße – sollen dieselbe Aufgabe bewältigen können. Die konkrete Lösung darf sich unterscheiden, die Körpergröße allein soll aber nicht darüber entscheiden, ob ein Boulder machbar ist.

Hinzu kommt die passende Schwierigkeit. Für Michel liegt genau darin eine besondere Herausforderung des Routenbaus: „Schwer bauen kann jeder.“ Entscheidend ist, einen Boulder so zu gestalten, dass er exakt zum vorgesehenen Niveau passt.

Dafür versetzt sich Michel in die jeweilige Zielgruppe hinein. Welche Bewegungen beherrschen Kletternde auf diesem Niveau bereits? Was fordert sie heraus? Und an welchem Punkt würde aus einer spannenden Aufgabe schlicht Frust?

In der Boulderwelt sind besonders die Schwierigkeitsgrade drei bis sieben am häufigsten vertreten. Sie bilden die Verteilung der Kletternden in der Halle am besten ab. Michels persönlicher Lieblingsgrad ist die Sieben.

Zur Bewertung nutzt das Team das sogenannte RIC-System. **R** steht für Risk und beschreibt, wie präzise

eine Bewegung ausgeführt werden muss, um nicht aus dem Boulder zu fallen. **I** bezeichnet die Intensität und damit die körperliche Beanspruchung. **C** steht für Complexity, also für die Komplexität des Bewegungsablaufs. Dabei geht es beispielsweise darum, wie viele Bewegungen oder Anforderungen gleichzeitig koordiniert werden müssen.

Aus dem Zusammenspiel dieser drei Faktoren entsteht die Schwierigkeit eines Boulders.

Nach sieben Wochen ist alles neu

Dreimal pro Woche wird in der Boulderwelt Hamburg geschraubt. Zwischen 30 und 45 neue Boulder entstehen so jede Woche. Insgesamt gibt es rund 210 in der Halle.

Dabei tauscht das Team nicht einzelne Boulder verteilt über die gesamte Halle aus. Stattdessen wird jeweils eine komplette Wand abgeschraubt und neu gestaltet. Nach ungefähr sieben Wochen ist dadurch die gesamte Halle einmal erneuert.

Für Michel ist dieser regelmäßige Wechsel ein wichtiger Teil des Konzepts. Die Besucherinnen und Besucher finden ständig neue Aufgaben vor, gleichzeitig verteilen sie sich besser auf die verschiedenen Bereiche. Weil immer wieder ganze Wände neu entstehen, konzentriert sich das Interesse nicht nur auf wenige einzelne Boulder.

Was später wie selbstverständlich an der Wand aussieht, entsteht also aus vielen Entscheidungen. Michel verbindet dabei Klettererfahrung mit handwerklichem Geschick, Sicherheitswissen und einem genauen Verständnis für Bewegung. Aus einer ersten Idee entwickelt er Schritt für Schritt ein körperliches Puzzle – und überlässt deren Lösung anschließend den Kletternden. ■

Köpfe in St. Georg: Sven Villnow, Apotheker

Text **Markus Schreiber**

In der Engel Apotheke haben sich seine Eltern in den 1960er Jahren als „Stifte“ (Auszubildende) kennengelernt. Damals lag die Apotheke auch schon am Steindamm. Nach dem Umzug an ihren heutigen Standort im Steindamm 32, übernahm 1978 sein Vater die Leitung. Und nun seit ziemlich genau 30 Jahren führt Sven Villnow die Apotheke, und zwar ganz offensichtlich mit viel Freude, auch wegen ihres besonderen Standortes. Insgesamt 10 Mitarbeitende gibt es, darunter seine Frau und seine Schwester, ein vielsprachiges, buntes Team, das zu den Kundinnen und Kunden passt. Er mag die volle Straße mit lebendigen Geschäften, die die Familien der Inhaber ernähren – „nicht der Eppendorfer Baum mit abwechselnd Maklern und Kaffees“.

Was hat sich in den letzten 30 Jahren geändert?

Die Bevölkerung war damals deutsch – türkisch – kurdisch und ist heute viel multikultureller. Auch die Drogenszene hat sich stark verändert. Vor 30 Jahren war die Szene viel regionaler als heute. Es gab noch Rohypnol, ein starkes Beruhigungs- und Schlafmittel, welches die Süchtigen tatsächlich im Stehen Schlafen ließ. Heute ist der Drogenkonsum viel offener, sichtbarer und internationaler. Das Alkoholkonsumverbot, für das in der Apotheke Unterschriften gesammelt wurden, zeigt allerdings tatsächlich Wirkung, die Trinker-szene vor dem Kiosk gegenüber habe sich schlagartig aufgelöst. Insgesamt werde sich viel weniger an Regeln

gehalten, damals wäre man noch nicht direkt neben einem Polizisten bei ROT über die Straße gegangen.

Was wünscht sich der Apotheker für St. Georg und den Steindamm?

Dass die vielen positiven Seiten wieder sichtbar werden, eben die quirlige, volle Straße mit ihren vielen kleinen inhabergeführten Geschäften. Dann könne der Steindamm eine gute Zukunft haben.



Foto von privat

Sven Villnow

Eine Stimme, die bleibt

Text **Lena Kamphaus**

Peggy Parnass gehörte zu den prägenden Köpfen St. Georgs. Sie war Publizistin, Schauspielerin und Menschenrechtsaktivistin, vor allem aber eine meinungsstarke Frau, die sich zeitlebens gegen Ungerechtigkeit, Ausgrenzung und Diskriminierung einmischte. Im März 2025 starb die St. Georgerin im Alter von 97 Jahren. Ihre Haltung und ihr Engagement wirken weiter. Anlässlich ihres 99. Geburtstags erinnert das Ernst Deutsch Theater am Sonntag, 11. Oktober, mit einer musikalischen Lesung an Peggy Parnass. Unter dem Titel „99 Jahre Peggy Parnass“ stehen Texte aus dem Buch „Grenzen akzeptieren wir nicht“ im Mittelpunkt der Matinee.



Foto Rainer Neumann

Das im Rowohlt Verlag erschienene Buch entstand aus zahlreichen Begegnungen zwischen Peggy Parnass und dem Arzt Dr. Umes Arunagirinathan. Fünfzig Lebensjahre, ihre Herkunft, Hautfarbe und ihr Geschlecht trennten die beiden – doch wesentliche Erfahrungen verbanden sie.

Peggy Parnass wurde 1939 gemeinsam mit ihrem jüngeren Bruder von ihrer Mutter mit einem Kindertransport nach Schweden geschickt, um beide vor der nationalsozialistischen Verfolgung zu retten. Umes Arunagirinathan kam im Alter von 13 Jahren als unbegleiteter Flüchtling aus Sri Lanka nach Deutschland. Beide erlebten Flucht, Verlust, Ausgrenzung und einen Neubeginn in der Fremde.

Diese Erfahrungen führten bei beiden nicht zu Resignation. Stattdessen engagierten sie sich mit großer Entschlossenheit für Menschlichkeit und Gerechtigkeit sowie gegen Unterdrückung, Ausbeutung und Diskriminierung. Aus den Texten von Peggy Parnass und ihren Gesprächen mit Umes Arunagirinathan entstand das Porträt zweier außergewöhnlicher Lebenswege. Zugleich öffnet das Buch unterschiedliche Perspektiven auf Freundschaft, Mut, Hass, Fremdsein, Identität und Hoffnung.

Achim Amme und Ulrich Kodjo Wendt begleiten die Lesung musikalisch. Der Reinerlös der Matinee

Peggy Parnass

Solides Fundament für den Nachwuchs schaffen

kommt der Suppengruppe St. Georg zugute, für die sich Peggy Parnass zu Lebzeiten engagierte. So verbindet die Veranstaltung die Erinnerung an einen besonderen Kopf St. Georgs mit einem Anliegen, das ihr selbst am Herzen lag. ■

„99 Jahre Peggy Parnass“

Sonntag, 11. Oktober, 11 Uhr
Ernst Deutsch Theater

Karten: 20 Euro, ermäßigt 10 Euro
Infos und Karten: www.ernst-deutsch-theater.de

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg
www.bestattungshausmichaelfritzen.de

Das Motto „je eher, desto besser“ gilt für viele Finanzprodukte. Je eher mit dem Vermögensaufbau begonnen wird, desto länger kann es wachsen. Je früher z. B. eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen wird, desto günstiger sind die Beiträge.

Ein frühzeitiger Vermögensaufbau ist besonders für Kinder sinnvoll: Je früher Eltern, Großeltern oder Pat:innen investieren, desto länger kann das Geld wachsen.

Eine ganzheitliche Strategie kombiniert Vermögensaufbau mit Risikoschutz. So entsteht ein stabiles Fundament, das kleine und große Träume unterstützt – vom ersten Fahrrad über den Führerschein, ein Auslandssemester bis hin zur ersten eigenen Wohnung. Gleichzeitig schützt eine passende Versicherung das Kind vor finanziellen Folgen von Unfällen oder schweren Krankheiten und kann das Einkommen sichern, falls grundlegende Fähigkeiten vorübergehend eingeschränkt sind.

Wer sich für die finanzielle Zukunft seiner Kinder stark machen möchte, vereinbart einen Termin in der Filiale oder online. Sie erhalten eine persönliche Beratung, die individuell sowohl auf die aktuelle Lebenssituation der Familie als auch die künftigen Ziele abgestimmt ist.



Filialdirektor Guido Dikuhn

Haspa Filiale St. Georg
Lange Reihe 14
20099 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

 **Haspa**

Hamburger Sparkasse

Advent, Advent ...



so feiert
St. Georg Advent
2026

Machen Sie St. Georg zum lebendigsten Adventskalender der Stadt!

Diesen Advent verwandelt sich ganz St. Georg in einen Adventskalender. Mit Türchen, die von Gewerbetreibenden, Kunst- und Kulturschaffenden sowie Vereinen aus dem Stadtteil bespielt werden. Machen Sie mit und zeigen Sie sich, Ihr Angebot und St. Georg von der besten Seite!



Darum geht's

- Jeder Adventstag (1. bis 24. Dezember 2026) bekommt ein eigenes "Türchen" mit mindestens einer Aktion
- Ihre Aktion wird auf der Website des Bürgervereins, mit Aufsteller vor Ort und über Social Media beworben
#AdventskalenderStGeorg
- Besucherinnen und Besucher veröffentlichen Fotos oder Beiträge von der Teilnahme auf Instagram und nehmen damit an einer Verlosung mit attraktiven Preisen teil
- Keine eigene Idee für eine Aktion? Wir stellen Ihnen eine Liste möglicher Aktionen zur Verfügung

Wer mitmachen kann

Gewerbetreibende genauso wie Kunst- und Kulturschaffende und Vereine aus St. Georg – überall dort, wo eine attraktive kleine Aktion Lust auf mehr macht.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 300 EUR. Gewerbemitglieder des Bürgervereins erhalten 50 % Rabatt und zahlen nur 150 EUR. Zzgl. der Ausstattung (Herstellungs- bzw. Beschaffungskosten für Ziffer, Aufsteller etc.).

Für die Teilnahmegebühr wird eine Rechnung gestellt. Alle Einnahmen fließen direkt in die Umsetzung sowie das Bewerben der Aktion. Die Mitglieder des Bürgervereins, die diese Aktion organisieren arbeiten ehrenamtlich.

Jetzt anmelden

Anmeldung bitte bis Mitte September, damit wir rechtzeitig planen können.

Senden Sie dazu eine Email an advent@buergerverein-stgeorg.de. Wir melden uns dann schnellstmöglich bei Ihnen zurück.

Geben Sie bitte an, welcher der Tage Ihr Favorit für Ihre Aktion ist. Und beschreiben Sie gerne bereits Ihre geplante Aktion in groben Punkten.

Wir freuen uns auf diese gemeinsame Aktion.

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e. V.

Hansaplatz 7 in 20099 Hamburg

www.buergerverein-stgeorg.de

advent@buergerverein-stgeorg.de

Sonnengruß auf dem Steg

Text **Christa Weidner**

Ein Gespräch mit Britta Ibbeken, die es mit YOGA AN DER ALSTER schafft, Natur und Achtsamkeit mitten in der Stadt zu verbinden

Gibt es etwas Schöneres, als den Tag mit Yoga auf der Alster zu beginnen?

Seit fünfzehn Jahren steht Britta Ibbeken mit Yoga an der Alster für genau solche Momente. Was als kleines Studio in St. Georg begann, ist heute weit mehr als ein Kursangebot. Im Sommer öffnet Britta den Steg von Barca an der Alster für Yogastunden am frühen Morgen, mitten auf dem Wasser.



Fotos Sonja Brüggemann

Begonnen hat alles mit einer einfachen Idee: Achtsamkeit dort erlebbar zu machen, wo Hamburg am schönsten ist. Aus dem Studio in St. Georg ist inzwischen ein kleines Netzwerk geworden, mit Yoga drinnen und draußen, Meditation, Kursen zur Stressbewältigung (MBSR) und Retreats, auch als Bildungsurlaub an Nord- und Ostsee. Der Steg an der Alster im Sommer aber, das wird schnell klar, ist das Herzstück. Das Angebot, von dem alle gerne sprechen, die es einmal erlebt haben.

Ich nehme selbst ab und an daran teil und ich kann es kaum in Worte fassen. Vor einem liegt die Ruhe und die Weite des Wassers, man spürt sie regelrecht unter sich. Hinter einem erwacht langsam, wie durch einen Nebel, die Stadt. Dazwischen: nichts als Atem und Bewegung. Wechselnde Trainerinnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten leiten die Stunden, auch an den Wochenenden, sodass wirklich jede und jeder seinen Einstieg findet. Und wer denkt, das bleibe unbemerkt, irrt: Die Ruderinnen und Ruderer, die in aller Frühe vorbeiziehen, blicken sichtlich erfreut zu den Yogis auf dem Steg herüber. Ein stilles, schönes Miteinander auf dem Wasser. Und ein friedvoller Start in den Tag.

„Vor einem die Weite des Wassers, hinter einem die Stadt, die langsam erwacht.“

Yoga auf dem Steg an der Alster ist damit mehr als „nur“ Yoga. Es ist Natur, Wasser, frische Luft, Wind

Britta Ibbeken

und Wolken. Bewegung, die den ganzen Tag trägt. Ein Start in den Morgen, wie man ihn sich schöner kaum vorstellen kann.

Gebucht werden können die Stunden direkt bei Britta oder über bekannte Plattformen wie Urban Sports Club, Wellpass oder WellHub. Ein Punkt liegt Britta dabei besonders am Herzen, und ich finde, er verdient es, einmal ausgesprochen zu werden: Von den Gebühren, die über solche Aggregatoren gezahlt werden, kommt bei den Yoga-Studios vor Ort und damit auch bei ihr nur ein sehr kleiner Teil an. Es ist ein Thema, das viele kleine Studios in der Stadt betrifft, über das aber selten gesprochen wird. Wer die Angebote in St. Georg und an der Alster langfristig unterstützen möchte, bucht daher am besten direkt: einzeln oder im 5er- beziehungsweise 10er-Ticket. So bleibt mehr von dem was man zahlt, tatsächlich bei den Menschen, die einem diese besonderen Morgenstunden schenken.

Und wer keine Stunde verpassen möchte, kann der WhatsApp-Gruppe von Yoga an der Alster beitreten. So ist man immer auf dem Laufenden. Denn bei Regen, Kälte oder starkem Wind fallen die morgendlichen Yoga-Stunden leider aus. Jahreszeitlich bedingt gibt es das Angebot in der Regel von Mai bis September.

Alle Termine und weitere Informationen finden Sie unter yogaander.alster.net.

Ich für meinen Teil weiß schon, wohin es mich am nächsten sonnigen Morgen zieht. ■

TRANSMISSIONSMEDITATION



HEILUNG UND FRIEDEN FÜR DIE WELT

EINE KRAFTVOLLE MEDITATION ALS HILFE FÜR DIE WELT UND FÜR DIE PERSÖNLICHE WEITERENTWICKLUNG.

Interessierte kommen bitte 30 Min. vorher für eine kleine Einweisung. Die Teilnahme ist kostenfrei. (Spenden sind willkommen.)

DIENSTAGS 19:00 UHR

RAUM ∞, KOPPEL 8,
IN ST. GEORG

INFO
040-4136 95 21
0176-38 74 08 48



Gedanken auf Postkarten

Text **Lena Kamphaus**

Rainer Neumann ist seit vielen Jahren ein quirliger und kreativer Kopf – und verleiht seinen Gedanken ein ganz eigenes Format. Er gestaltet Postkarten mit Aphorismen und koloriert sie von Hand. So entsteht aus jeder Karte ein Unikat. Mit wenigen Worten bringt Neumann Beobachtungen und Gedanken auf den Punkt, mal nachdenklich, mal augenzwinkernd. Die handkolorierte Gestaltung verleiht den Aphorismen eine zusätzliche Ebene und gibt jeder Karte ihren individuellen Charakter. Seine Arbeiten wollen deshalb nicht nur gelesen, sondern auch in Ruhe betrachtet werden – und laden dazu ein, einen Gedanken mitzunehmen und weiterzudenken.



Bis zum 28. September 2026 sind Arbeiten von Rainer Neumann im Museum der Arbeit zu sehen. In der Grafik-Galerie im ersten Obergeschoss zeigt das Museum Werke, die in den offenen Werkstätten und Kursen des grafischen Gewerbes entstanden sind. Auch Neumanns handgefertigte Postkarten gehören zur Ausstellung.

Einige seiner Karten bleiben jedoch in St. Georg: Im Kiosk 87 sind ausgewählte Exemplare erhältlich und werden gegen eine kleine Spende für einen guten Zweck abgegeben. Damit verbinden die kleinen Unika Gestaltung, Sprache und soziales Engagement.

Die offenen Werkstätten des Museums der Arbeit ermöglichen Interessierten, verschiedene Druck- und Handwerkstechniken kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ehrenamtliche des Museums – darunter frühere Setzer und Drucker sowie erfahrene Angelernte – begleiten die Teilnehmenden und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Die offenen Werkstätten finden **montags von 18 bis 21 Uhr im Museum der Arbeit**, Wiesendamm 3, direkt am Bahnhof Barmbek statt.

Der Eintritt kostet 9,50 Euro, ermäßigt 6 Euro. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre haben freien Eintritt. ■

Rainer Neumann




Unser Rat zählt.
Beratung, wo immer Sie sind.
Ihre Fragen, unsere Experten.



mieterverein-hamburg.de
im Deutschen Mieterbund **DMB**



 **Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten
Sie gerne! Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblisten

Lange Reihe 39
20099 Hamburg **Tel. 040 / 24 50 44**
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

Solidarisch queer durch St. Georg: Ein CSD gegen die Angst

Text **Harald Grüner**

Der Christopher Street Day am 1.8.2026 wird vielen Teilnehmenden und Zuschauenden wohl noch lange im Gedächtnis bleiben. Unter dem Eindruck des Terroranschlags auf den CSD in Berlin nur eine Woche zuvor stand die diesjährige Demonstration in Hamburg vor einer Zerreißprobe zwischen Trauer, Sicherheitsbedenken und dem Willen zur Sichtbarkeit. Die Antwort der Community und der Hamburger Stadtgesellschaft hätte kaum kraftvoller ausfallen können: Mit rund 300.000 Menschen verzeichnete der Hamburg Pride eine historische Rekordbeteiligung. St. Georg hat an diesem Wochenende einmal mehr bewiesen, dass es ein Ort der Vielfalt bleibt – und dass die Lebensfreude und der Zusammenhalt stärker sind als jede Einschüchterung.



Fotos **Rainer Neumann**

Ein Motto am Puls der Zeit

Passender und notwendiger denn je erwies sich das im Vorfeld gewählte offizielle Motto: „Solidarisch queer. Haltung zeigen – für eine Zukunft ohne Angst!“ Es fungierte als direkte politische Botschaft gegen Extremismus und gesellschaftliche Spaltung. Auch aus der breiten Öffentlichkeit folgten nach den Berliner Ereignissen deutliche Signale der Solidarität. Institutionen wie die Schura (Rat der islamischen Gemeinden in Hamburg) verurteilten den Missbrauch von Religion für Hass und setzten im Vorwege ein wichtiges Zeichen für das friedliche Miteinander nicht nur im Stadtteil.



Steindamm funktioniert

Der Demonstrationszug aus fast 150 Gruppen und rund 60 Fahrzeugen startete an der Lübecker Straße und zog anschließend über den Steindamm. War die Streckenführung über den Steindamm 2025 im Vorfeld noch kontrovers diskutiert worden, erwies diese sich in 2026 als absolute Normalität und war kein Thema mehr.

Weiterhin Unverzichtbar

Der CSD war und ist kein Fest – sondern eine weiterhin extrem notwendige Demonstration. Eine Demonstration für das Recht, ohne Angst lieben und sein zu dürfen.

Wieder ein toller Nachmittag im Hotel Atlantic!

Text **Markus Schreiber**

Seit 42 Jahren veranstaltet der Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. gemeinsam mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte einen Nachmittag für Seniorinnen und Senioren im Hotel Atlantic. Dafür stellt das Hotel uns seinen großen Festsaal mit dem Kaffee kostenlos zur Verfügung, das Bezirksamt gibt einen Zuschuss für die Musiker und die Beschallungstechnik und die örtlichen Politiker von SPD, CDU und GRÜNEN finanzieren den Kuchen. Und fast 300 Seniorinnen und Senioren sind gekommen. Die meisten davon können sich Kaffee und Kuchen im Hotel Atlantic sonst nicht leisten und freuen sich über den großartigen Ort und die schöne Atmosphäre. Wie in den letzten Jahren ist wieder der Shanty-Chor der ehemaligen HHLA-Mitarbeiter „De Jungs vun de Logerhus“ aufgetreten und diesmal erstmals Alessandro Galas, der italienische Gassenhauer vortrug. Unser Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer hatte seine Frau und seinen Sohn mitgebracht und hatte genauso viel Spaß wie die fast 300 Seniorinnen und Senioren. Mich berührt jedes Mal die große Dankbarkeit vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Und natürlich die wunderbare Hilfsbereitschaft und Unterstützung von Michael Busse

und Christoph Korndörfer, die den Nachmittag wieder perfekt organisiert haben, aber auch von Angela Schönbohm, Werner Delasauce und Johannes Vogel-sanger, die den Einlass gut im Griff hatten. Also: Ein großer Dank an alle, die etwas zu diesem Nachmittag beigetragen haben.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr! ■



Foto **Michael M. Busse**

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Deutsches Schauspielhaus Kirchenallee 39

05.09.: „Theaternacht Hamburg 2026“ -
Ab 19.00 Uhr im SchauSpielHaus: Ausschnitte aus
»A Perfect Sky«, Konzert der SchauSpielHaus-Band,
Requisitenshow, Fundus-Flohmarkt, Tombola sowie
spannende Blicke hinter die Kulissen
12.09. / 20.00 Uhr: „Caroline Wahl -
1999 Meter über dem Meer“ -
Lesung / Harbour Front Literaturfestival 2026
26.09. + 10.+24.10 / 19.00 Uhr: „FREMDE SONNE-
Marathon“ - FREMDE SONNE / Eine Serie in sechs
Folgen von Roland Schimmelpfennig
27.09. + 11.+25.10. / 16.00 Uhr: „Medea in Kolchis“
- FREMDE SONNE / Eine Serie in sechs Folgen von
Roland Schimmelpfennig
27.09. + 11.+25.10. / 20.00 Uhr: „Medea in Korinth“
- FREMDE SONNE / Eine Serie in sechs Folgen von
Roland Schimmelpfennig
29.09. / 20.00 Uhr: „Ein Sommer in Niendorf“-
von Heinz Strunk

www.schauspielhaus.de

Malersaal, Kirchenallee 39

25. + 27.09. / 19.30 Uhr: „Das Adressbuch“ -
Ein Labyrinth nach Sophie Calle

Hansa-Theater, Steindamm 17

bis 12.09.: SIMPLY THE BEST - Die Tina Turner Show
ab 16.09.: MAGIC HANSA - Zauber-Show
mit internationalen Stars der Illusionen
Präsentiert von Jan Logemann

www.hansa-theater.com

CENTRAKKOMITEE STEINDAMM 45

07.09.19.00 Uhr: Fun Facts mit Michel Abdollahi

08.09. / 20.00 Uhr: Saisonstart:

„STAND UP KOMITEE SPEZIAL“

14.09. / 19.00 Uhr: Fun Facts mit Jupiter Jones

16.09. / 20.00 Uhr: „Dem Pöbel zur Freude“ -

zu Gast: zu gast: Alice Köfer

22./29.09. / 20.00 Uhr „STAND UP KOMITEE“ -

COMEDY (jeden Dienstag)

Eine Show wie ein Feierabendbier - lecker, frisch und verdient

Du hast Lust aufzutreten? Anmeldung unter:

standup@kulturbereicherungsbetrieb.de

27.09. / 12.00 Uhr: „Michel & Friends #14“

mit Überraschungsgast

www.centralkomitee.de

- **Ohnsorg-Theater, Heidi-Kabel-Platz 1**
- **bis 30.10.:** „Fisch für veer - Ein letztes Mahl“ -
Von Wolfgang Kohlhaase & Rita Zimmer
- **14.09.:** „Eine Hommage an Caterina Valente“
- - Mit: Antje Rietz und Live-Band
- **26.09. / 13.45 Uhr + 18.45 Uhr:** „Kribbeln
in 'n Buuk - Der Himmel voller Geigen“ -
NDR TV-Aufzeichnung
- **30.09. bis 11.10.:** „Barfoot in 'n Park - verliebt,
verlobt, verkracht“ - Komödie von Neil Simon

Bürgerverein zu St. Georg v. 1880 e.V.,
Gymnastikgruppe mit Yoga-Elementen
jeden Montag 17-18.00 Uhr
telefonische Absprache:
Undine Fuchs 0176-78100828

Güzel-Theater, Büro & Wohnzimmerbühne,
Hansaplatz 1
näheres über Kurse, Workshops etc. unter:
www.guezel-theater.com

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.,
Hansaplatz 9, Ein Überblick über viele
spannende Rundgänge im Stadtteil St. Georg
unter: www.gw-stgeorg.de

Koppel 66 KOPPEL 66 / LANGE REIHE 75

12. - 13.09.: Töpferworkshop:

Teekannen gestalten

FLOHMARKT St. Georg

05.09. + 10.10.: Flohmarkt auf dem Hansaplatz

Infos unter www.marktlust.de

Boulderwelt, Beim Strohhouse 17

20.09.: Weltkindertag mit 50% Rabatt

<https://www.boulderwelt-hamburg.de/weltkindertag/>

GEDOK Hamburg, Lange Reihe 75 / Koppel 66

02. bis 24.09: Ausstellung: FRAUEN -

furchtlos - mutig - kühn - beherzt

www.gedokhamburg.de

Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16

immer Dienstags ab 15.00 Uhr:

Spielesachmittag für Jung und Alt

11.09. / 20.00 Uhr: Jazzmeile: SirBradley

13.09. / 11.00 + 16.00 Uhr: Bewegende Zeiten

– Ein szenischer Rundgang - Die Geschichts-

werkstatt feiert 35. Jubiläum und lädt zu einem

szenischen Rundgang ein.

Startpunkt des Rundgangs jeweils am Ohnsorg

Theater.

18.09. / 20.00 Uhr: *Smash Comedy* |

die (queer)feministische Stand Up Show

22.09. / 15.00 Uhr: Nachbarschaftscafé |

Klassik um 3!

www.kulturladen.com

Hotel Le Méridien An der Alster 52

jd. Freitag von 15.30 bis 18.00 Uhr: „Live at Latitude“

Live Musik in der Latitude Bar - präsentiert in

Zusammenarbeit mit der Hamburg School of Music.

St. Marien-Dom am Mariendom 7

die katholische Kirche hat an jedem ersten Freitag

im Monat ein Totengedenken.

Dazu ist jeder eingeladen, der aktuell oder schon

länger trauert und steht allen offen.

<https://www.mariendomhamburg.de/domgemeinde/trauerbegleitung/>

Veranstaltungen

Museum für Kunst und Gewerbe Steintorplatz

bis 01.11.: „FOTO: HANS HANSEN“

Werkschau mit rund 220 ikonischen Fotografien

www.mkg-hamburg.de



Museumszeiten: Do-So 11 –18 Uhr
Jeden Fr + Do. Zaubershow 20 Uhr
Karten: abc@wittuswitt.de
040 41 54 26 74

ZAUBERMUSEUM BELLACHINI Hansaplatz 8

Deutsches Museum zur Kulturgeschichte
der Zauberkunst

Do - So: 11.00 bis 18.00 Uhr

040 41 54 26 74

www.hamburger-zaubermuseum.com

Zauber-Salon Hamburg Hansaplatz 8

Jeden Freitag 20.00 Uhr: Abrakadabra Zaubershow
mit Wittus Witt

Jeden Donnerstag 20.00 Uhr: Art of Impossible
mit Dr. Alex Romanoff

www.wittuswitt.de

Hamburger Kunsthalle Glockengiesserwall 5

bis 10.26: „ISA MONA LISA“ -

Einblicke in die aktuelle Gegenwartskunst

www.hamburger-kunsthalle.de

Entdeckertouren St.Georg Maren Cornils

Individuelle Stadtführungen und Termine unter:

www.st-georg-tour.de oder Tel.: 040 2800 78 66

BÜRGER-HELFEN-BÜRGERN e.V. HAMBURG

Netzwerk für Wirtschafts- & Bürgerengagement

Kreuzweg 10, 20099 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 411 88 690

E-Mail: Info@Buerger-Helfen-Buergern.com

Web: www.buerger-helfen-buergern.hamburg

UNSERE PROJEKTE

Grundversorgung, Alltagshilfe,
Interkulturelle Integration.

Kultur - Patenschaften
Chancen - Patenschaften
HelferTeamRothenburgsort
Social - Days

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

buergerverein-stgeorg.de
mail@buergerverein-stgeorg.de

 @buergerverein.stgeorg

 fb.com/buergerverein.stgeorg

Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03

Redaktion:

Lena Kamphaus V.i.S.d.P.
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Layout und Gestaltung:

Danielle Reinhardt

Verlag & Anzeigen:

KAREE Verlag
Hansaplatz 2
20099 Hamburg
Mail: lena@karee-verlag.de

Die veröffentlichten Artikel geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der Redaktion!

Erscheinungsweise:

monatlich, jeweils am Monatsanfang Auflage: 3.000
www.buergerverein-stgeorg.de

buergerverein-stgeorg.de
Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03



Aufnahmeantrag

Privat []

Unternehmen []

Firma: _____

Vorname: _____ Name: _____

Straße + Haus-Nr.: _____

PLZ _____ Ort: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____ Student: _____

E-Mail: _____

Mit meiner Unterschrift beantrage ich die Aufnahme in den Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. und erkenne die Satzung nebst Beitragsordnung als verbindlich an. Außerdem bestätige ich, dass ich Informationen zum Datenschutz gelesen und verstanden habe. Satzung, Beitragsordnung und Datenschutzerklärung befinden sich auf der Webseite

www.buergerverein-stgeorg.de

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bürgerverein zu St. Georg, die Beiträge von meinem nachfolgenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein zu St. Georg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

Jahresbeitrag: Privatpersonen (60,00 EUR); Unternehmen (120,00 EUR); Ehepartner / eingetragene Lebenspartner (30,00 EUR), Studenten und Personen bis 30 Jahre (30,00 EUR)



COLOMEDICUM

Praxis für Endoskopie und Proktologie

Wer auf dem Thron sitzt,
sollte wie ein **König** behandelt werden.



Endoskopie inklusive Darmkrebsvorsorge, proktologische
Diagnostik und Therapie, ambulante Operationen

COLOMEDICUM

KAIFU-Ärztelhaus

Hohe Weide 17 B

20259 Hamburg-Eimsbüttel

040 - 39 79 34

info@colomedicum.de

colomedicum.de

COLOMEDICUM WEST

Privatärztliche Partnerschaft

Waitzstraße 27

22607 Hamburg-Othmarschen